

Nachruf

Prof. Günter Waldorf

Bgm. Mag. **Nagl**: Am Donnerstag, dem 1. 11. heurigen Jahres ist der Bürger der Stadt Graz, Prof. Günter Waldorf, verstorben.

Prof. Günter Waldorf wurde am 2. März 1924 in Graz geboren. Von 1938 bis 1941 absolvierte er seine Lehrjahre und seine Lehrabschlussprüfung als Farbenlithograf in einem grafischen Großbetrieb. Anschließend besuchte er die Meisterschule für angewandte Kunst - Abteilung Gebrauchsgrafik - in Graz; einberufen als Kartograf in den Krieg kehrte er 1946 aus der Kriegsgefangenschaft zurück, widmete sich wieder seinem Studium an der Angewandten Kunst und studierte unter anderem bei Alfred Wickenburg und Fritz Silberbauer. In seinen Jugendjahren war er auch erfolgreicher Boxer und mehrmals steirischer Boxmeister.

Der Name Günter Waldorf steht sowohl für hervorragende malerische Qualität als auch für immer neue Ideen und beharrliches Engagement zur Verbesserung der Voraussetzungen für die Kunst und für die Künstler in der Steiermark und vor allem in seiner Geburts- und Heimatstadt Graz. Landeshauptmann Dr. Josef Krainer nannte ihn einen außergewöhnlichen Künstler, der als Maler und Initiator ein „Herzmuskel der steirischen Kunstszene“ ist. Er wurde 1953 zum Gründer der Künstlervereinigung „Junge Gruppe“ in Weiz und des „Forum Stadtpark“ in Graz. Der Gedanke dazu kam dem Stadtparkwanderer 1958 beim Anblick des verfallenen Stadtparkcafés. Es sollte dort ein Zentrum für moderne Kunst, Literatur und Musik entstehen. 1960 wurde das „Forum“ aus der Taufe gehoben. Neben den bildenden Künstlern traten erstmals auch namhafte Literaten wie Wolfgang Bauer, Peter Handke, Alfred Kolleritsch und Gerhard Roth, die Absicht Waldorfs unterstützend, geschlossen an die Öffentlichkeit. Waldorfs Plan war Wirklichkeit geworden. Die steirische beziehungsweise Grazer Kunstlandschaft hatte durch ihn eine ganz wesentliche Bereicherung erfahren. Gemeinsam mit Alfred Kolleritsch veröffentlichte er die Literaturzeitschrift „manuskripte“, deren Layout er mit Porträts auf der Titelseite gestaltete. Mitte der

60er-Jahre gründete Waldorf auch die „internationalen Malerwochen“ in der Steiermark, 1970 die „Styrian Artline“. Im Jahre 1984 wurde auch die Basis zur Verwirklichung eines weiteren Waldorf-Projektes gelegt, das die Kunstszene in der steirischen Landeshauptstadt entscheidend beeinflussen sollte. Waldorf rief zum Bau eines „steirischen Museums Moderner Kunst“ auf. Diese Idee hatte sich verselbstständigt und ist zum kulturpolitischen Gegenstand namens „Trigon-Museum“ geworden; damit legte Waldorf den Grundstein für das im Jahre 2003 eröffnete Grazer Kunsthaus.

Zu seinem 80-sten Geburtstag widmete das Grazer Stadtmuseum ihm zu Ehren eine umfangreiche Personale, bei der ihm Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic das „Große Goldene Ehrenzeichen mit dem Stern“ überreichte. Für sein künstlerisches Wirken erhielt er viele Auszeichnungen und Preise, unter anderem wurde ihm der Titel „Professor“ im Jahre 1982 verliehen; den „Ehrenring des Landes Steiermark“ erhielt er im Jahre 1994.

Die Ernennung zum Bürger der Stadt Graz erfolgte mit Gemeinderatsbeschluss vom 14.10.2004.

Die Stadt Graz wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Ich danke Ihnen für die Anteilnahme.